

ausgabe niedersachsen



Moin, moin ...

Liebe Leserin, lieber Leser,



der Werbeslogan »Niedersachsen bewegt« ist allseits bekannt. Auch wir als DLRG Landesverband Niedersachsen, sehen uns gerade in großer Bewegung, respektive in einem großen Wandel. Viele Veränderungen sind in einer kurzen Zeitspanne eingetreten.

Veränderung in der Geschäftsstelle: Der eine oder andere kennt mich als Justiziarin aus dem Vorstand. Dieses Amt ruht nun erst mal. Seit Anfang Oktober habe ich die Geschäftsführung in unserer Geschäftsstelle übernommen. Durch meine jahrelange Erfahrung und Zugehörigkeit in der DLRG ist es mir eine große Freude, diese Position übernommen zu haben – auch wenn es nur vorübergehend sein wird. Mit dem motivierten Team aus Stammverband und Jugend werden wir wieder an Fahrt aufnehmen und Kurs halten.

Das Thema »Flüchtlinge« beschäftigt nicht nur das Kanzleramt, sondern auch unseren Verband stark. Viele hundert ehrenamtliche DLRG-Mitglieder haben tausende Stunden an verschiedenen Standorten geholfen, Behelfs- und Notunterkünfte zu schaffen. Ihnen gilt ein besonders großes Dankeschön. Der Dank richtet sich natürlich auch an die Familien der Helfer und die Arbeitgeber, ohne die dieser gewaltige Kraftakt nicht möglich gewesen wäre. Das große Engagement ist nicht selbstverständlich. Umso mehr freut es uns, dass wir alle an einem Strang ziehen, um zu helfen.

DLRG und Sport: Die Deutschen Meisterschaften wurden in diesem Jahr im niedersächsischen Osnabrück ausgetragen. Über 2.000 Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland reisten an, um ihr Können und Talent unter Beweis zu stellen. Und tatsächlich: Kaum hatten die Deutschen Meisterschaften angefangen »regnete« es auch schon Rekorde. Wir sind mächtig stolz auf euch! Jedem sollte bewusst sein, dass es ohne Rettungsschwimmer, beispielsweise keine gut bewachten Strände an Nord- und Ostsee gäbe, ebenso wenig wie an den Binnengewässern. Und gerade in Zeiten von Bäderschließungen, die zur Folge haben, dass immer weniger Kinder und Erwachsene fundiert Schwimmen lernen können, ist es von höchster Bedeutung, gut ausgebildete und sichere Rettungsschwimmer am Start zu haben.

Bevor Sie jetzt umblättern und die spannenden Artikel aus Niedersachsen lesen, noch eines:

Ich wünsche allen Lesern, Mitgliedern, Freunden und Förderern an dieser Stelle ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Eure Heike Schindler



Seit vielen Wochen wird in den Medien intensiv über den Flüchtlingsstrom Richtung Deutschland berichtet. Mittlerweile haben alle Bundesländer das Thema Flüchtlingsunterkunft zu bewältigen. Eine Herausforderung, die uns alle bewegt. Hier sieht Ihr Bilder unserer Helfer aus ganz Niedersachsen beim Aufbau von Unterkünften an verschiedenen Standorten.



Buntes aus Niedersachsen und der Welt



Sail 2015 in Bremerhaven

Das große Windjammer-Treffen »Sail 2015« hat rund 1,2 Millionen Menschen nach Bremerhaven gelockt. Etwa 200.000 Besucher mehr als vor fünf Jahren kamen, um über 270 Schiffe mit 3.500 Besatzungsmitgliedern aus aller Welt zu bewundern. Zum neunten Mal folgten die Windjammer dem Ruf zur Sail. Fünf Tage standen die Menschen vor den Schiffen Schlange, um sie zu besichtigen. Auf Anforderung des DLRG Bezirks Bremerhaven fuhren Barbara und Dirk Ehlers mit Fabian Kleine nach Bremerhaven, um dort von Freitag bis Sonntag auf der »Blaulichtmeile« die Öffentlichkeitsarbeit der DLRG zu unterstützen. Mit dem WLF Kran wurde das beliebte Kistenklettern unterstützt. Rund 250 Kinder und Erwachsene versuchten, ihr Geschick unter Beweis zu stellen und bis zu 15 Kisten übereinander zu stellen und zu erklimmen. Die Einweisung und Absicherung erfolgte durch Strömungsretter aus Berlin. Die wasserseitige Absicherung der Veranstaltung wurde von 13 Rettungsbooten der DLRG aus dem gesamten Bundesgebiet übernommen. Insgesamt waren so über 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der DLRG eingesetzt. *Rainer Bohmbach*

Lions Club Cuxhaven informiert sich bei der DLRG

Hoher Besuch bei der Cuxhavener Ortsgruppe der DLRG: Der Vorsitzende Dr. Wolfgang Kröger hieß die Mitglieder des Lions Clubs in der Unterkunft am Schleusenpriel herzlich willkommen und erläuterte die beiden Säulen der DLRG »Schwimmen lernen – Retten lernen«. Der Leiter Einsatz präsentierte in einem Vortrag Aufgaben, Struktur und vergangene Einsätze der freiwilligen Helfer, die im Anschluss noch auf dem Unterkunftsgelände sämtliche Fahrzeuge und Einsatzkomponenten vorstellten, wobei die Mitglieder des Lions Clubs ein großes Interesse an der Arbeit der Ehrenamtlichen zeigten. Dazu bekamen sie die Möglichkeit, mit einem der Rettungsboote eine Runde durch den Hafen zu drehen und einen Einsatztaucher beim Tauchgang im Hafenbecken zu beobachten.

Der Präsident des Lions Clubs, Friedrich Redeker, bezeichnete die Schnelleinsatzgruppe als ein wichtiges Element zur Sicherheit der Menschen. Dem Besuch war eine großzügige Spende



des Lions Clubs vorausgegangen. Vor Ort konnten sich die Mitglieder dann ein Bild machen, was mit ihrem Geld in der Ortsgruppe erreicht wurde. Den Lions Club Cuxhaven und die DLRG Ortsgruppe Cuxhaven verbindet eine jahrelange freundschaftliche Verbindung. *Christoph Plaisier*



Welle Extra 2016

Das Lehrgangsprogramm »Welle Extra 2016« ist diesem Lebensretter beigelegt. Da sich auch im Nachhinein noch Änderungen ergeben können, haben wir die »Online-Welle« als Living-Dokument auf unserer Homepage.

We »Like it«

Auch der Landesverband kann sich dem Fortschritt nicht verwehren. Ganz aktuell ist er seit diesem Quartal auf Facebook vertreten. Aktuelle Themen, News und Impressionen rund um den Landesverband sind dort zu finden. Über ein »Like« würden wir uns natürlich jederzeit freuen!





Fotos: Nicola Dubacher

Einsatz • Ausbildung • Medizin

Gelungene TL-Tagung des Landesverbandes in Soltau

Vom 10. bis 11. Oktober fand im Hotelpark Soltau die diesjährige TL-Tagung des Landesverbandes Niedersachsen statt. Unter der Regie der Leiter Einsatz, Martin Witt, und Ausbildung, Stephan Schulz, sowie des LV-Arztes Dr. Frank Streiber, wurde intensiv getagt, diskutiert und ausgetauscht.

Nach der Begrüßung am Samstag im Plenum hielt der Leiter der Koordinierungsstelle, Benjamin Winter, einen bewegenden Vortrag zum derzeitigen Arrangement in der Flüchtlingsversorgung und Betreuung. Alle Teilnehmer haben so ein einheitliches Info-Update bekommen. In den Arbeitsgruppen der Fachbereiche Einsatz und Ausbildung wurden gemeinsame konstruktive Wege in die Zukunft erarbeitet und visualisiert. Durch eine Drohnenvorführung der Ortsgruppe Hornburg / Bezirk Stade gelang es wieder einmal, für die Kameraden ein absolutes Highlight zu platzieren.

Im Bereich Ausbildung konnte der in 2016 als Pilotlehrgang stattfindende Basislehrgang für Helfer am Beckenrand vorgestellt und inhaltlich diskutiert werden. Neben Fachgesprächen zu den Themen DPO, Erste Hilfe und Medizin fand ebenso ein reger Austausch statt. Andreas Vogel, Referent Medizin, skizzierte den



Weg zur Reaktivierung von nicht mehr gültigen Erste-Hilfe-Ausbilderlizenzen, was mit großer Freude vom Fachpublikum zur Kenntnis genommen wurde. Im Fachbereich Ausbildung wurde der Lehrschein-/Ausbildungspass vorgestellt, der nach einer ersten Testphase den Lehrscheinregionssprechern vorgestellt werden soll. Bei dem im Vorfeld stattgefundenen

Referententreffen wurde der Weg in die Zukunft diskutiert und festgelegt. Hier wurden unter anderem Fachlehrgänge angepasst und der wichtige Blick über den Tellerrand praktiziert.

Erfreulich ist zu bewerten, dass seit langer Zeit parallel zu den Fachgremien ein Multi-Vorbereitungskurs unter der Federführung unseres hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiters, Thomas Prusko, sowie Melanie Landsberg aus Hamburg stattgefunden hat. Die angehenden Multis aus dem Bereich Schwimmen / Rettungsschwimmen wurden ausgezeichnet auf den anstehenden Ausbildungsgang und ihre zukünftige Tätigkeit in ihren Heimatbezirken vorbereitet.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die TL-Tagung ein voller Erfolg gewesen ist. Wir hoffen, dass wir für die Tagung 2016 einen noch größeren Zuspruch bekommen werden und nach Abschluss der Neuwahlen ein genauso motiviertes und kompetentes Team »DLRG in Niedersachsen« an den Start geht.

Stephan Schulz



»Großes Kino« in der Fortbildung der Sanitätsausbilder

Die Fortbildung für Sanitätsausbilder in Munster fand dieses Jahr vom 10. bis 12. Juli in ungewöhnlicher Umgebung statt. In einem gemütlichen, kühlen Kino in Munster bekamen die Teilnehmer ein Programm aus methodischen und medizinisch-fachlichen Themen geboten, mit dem Megacode-Training kam aber auch die Praxis nicht zu kurz.

Am späten Samstagvormittag ging es dann zum Sanitätstraining des Bezirks Lüneburger Heide an den Flüggehofsee, wo die Ausbilder getreu dem Motto »Training on the job« in mehreren Fallbeispielen selbst nach dem Schema 10-10-10 tätig werden konnten.

Das Highlight des Tages war aber zweifelsohne die Ausbildung zum Thema Tauchunfall, das durch Werner Weber und Kerstin Heitmann (OG Buchholz) aufgrund ihrer vielseitigen Qualifikati-



Foto: Dr. Frank Streiber

onen und Erfahrungen im Bereich Einsatz (Tauchen, Hubschraubergestützte Wasserrettung) als Sanitätsausbilder kompetent und praxisnah geleitet werden konnte. *Dr. Frank Streiber*



SR0 und SR1 in Österreich erfolgreich durchgeführt

Unter der Leitung von Wolfgang Weber wurden die Lehrgänge SR0 und der SR1 erfolgreich durchgeführt. Neben Theorie zu Einführung in die Strömungsrettung (SR0) und Gefahren in der Strömung wurde noch in praktischen Elementen der Umgang mit dem Wurfsack und das Anlegen der PSA geschult.

Im SR1 wurden dann Themen wie Hydrodynamik, Sicherheit und Verhalten in stark strömenden Gewässern, Rettungstechniken und EH in der Strömungsrettung vertieft. Der Abschluss vom SR1 war die künstliche Kanuwildwasserstrecke in der Bischoffsmühle in Hildesheim. Diese Anlage ist für die Ausbildung perfekt geeignet, da der Durchfluss des Wassers auf die Bedürfnisse der Teilnehmer geregelt werden kann.

Das Überqueren der Strömung, der Umgang mit dem Quick Release sowie das Überschwimmen von Strainern konnte gut geübt werden. Die Teilnehmer können sich nun in Fachlehrgängen wie Seiltechnik oder Raft weiterbilden.

2016 wird der Landesverband neben dem SR0 und dem SR1 auch einen SR2 Lehrgang anbieten. Weiterhin besteht die Möglichkeit



Fotos: Wolfgang Weber

für einen Bezirk, in der dezentralen Ausbildung, einen Strömungsretterlehrgang durchzuführen. Bezirke können sich direkt an den Landesverband wenden.

Fragen zum Thema Strömungsrettung können natürlich auch direkt an den LV-Referenten, Wolfgang Weber, gerichtet werden: wolfgang.weber@niedersachsen.dlrg.de

Wolfgang Weber

Ausbilderteam erhält Verstärkung

Seit Anfang September gibt es zwei weitere Ausbilder für die Strömungsrettung im LV Niedersachsen: Richard Bischof aus Rolfshagen und Marcel Mäuselein aus Salzgitter. Sie absolvierten erfolgreich ihre Prüfung zum Ausbilder in dem durchgeführten Prüfungs- und Fortbildungslehrgang der Bundesebene in Österreich. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Jürgen Meyer

Kinderferienprogramm Rettungsschwimmen

Wie jedes Jahr in den Sommerferien beteiligte sich die OG Rotenburg am Kinderferienprogramm der Stadt und bot für die Daheimgebliebenen Kurse zum Juniorretter und DRSA Bronze an. Mittlerweile hat das Ganze einen gewissen Event-Charakter. Im Schwimmbad wurden die Praxisteile ausgebildet – natürlich auch immer aufgelockert mit Spiel und Spaß und unterbrochen durch das Vermitteln der theoretischen Kenntnisse im nahen Ausbildungsraum. Zwei Tage später ging es in ein

Zeltlager mit Übernachtung an der Wachstation am Bullensee. Neben weiterer theoretischer und praktischer Ausbildung im Freigewässer stand auch eine Nachtwanderung durch das Moor auf dem Programm. Die Teilnehmer erhielten einen gelungenen Einblick in den Wachdienst. Besonders interessant waren für alle die Fahrten auf einem Rettungsboot. Am Freitag wurde die Prüfung absolviert. Mit Erfolg: Alle Teilnehmer haben ihr Ziel erreicht.

Jürgen Meyer

Im Wasser fühlen sie sich pudelwohl



Foto: Christoph Plaisier

Bei der Ferienpassaktion der Stadt Cuxhaven konnten in diesem Jahr wieder zahlreiche Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und zehn Jahren unter der Leitung der DLRG ihre Prüfungen zum Erwerb der Jugendschwimmabzeichen in Silber und Gold ablegen. Die Übungsleiter Wolfgang Banduhn und Hanns Jörg Sauer trafen sich mit den Kindern insgesamt fünfmal für jeweils zwei Stunden im Freibad Steinmarne und ab-

solvierten mit ihnen diverse Schwimm-disziplinen. Dabei wurden die jungen Menschen neben den Baderegeln auch in Maßnahmen der Selbst- und Fremdret-tung unterwiesen. So können sie zukünftig ihren Beitrag zur Abwehr von Gefahren am und im Wasser leisten. Im Anschluss an einen beherzten Sprung vom Drei-Meter-Brett erhielten die Jugendlichen die langersehnten Abzeichen.

Christoph Plaisier

Rettungseinsatz der OG Weyhe am Steller See

Rettungsschwimmer der Ortsgruppe Weyhe hatten am Steller See schon eine Menge zu tun: Rund 5.000 Besucher genossen über den Tag verteilt das kühle Nass. Durch die wachsamen Augen der Wachgänger konnte ein Unglück noch rechtzeitig verhindert werden. Ein junger Mann war durch seine schnellen, hektischen und doch kraftlosen Schwimmbe-wegungen aufgefallen. Er schwamm bis zur Badeinsel in der Mitte des Sees. Dort angekommen, hat er sich kaum eine Pau-se gegönnt und sprang erneut in den See zurück, um den Rückweg anzutreten. Die Beobachtungen veranlassten die Rettungsschwimmer an Land in Alarm-

bereitschaft zu sein. Auf halber Strecke war eine Boje angebracht. Als der Schwimmer an dieser nun endgültig festhielt, war der Startschuss für die Ret-tungsaktion mit dem Boot gegeben. Der Rettungsring wurde dem Schwimmer zugeworfen. Beim Greifen des Ret-tungsringes ging der Verunglückte auf Tiefe, was die Retter zu einem Sprung ins Wasser veranlasste. Der Schwimmer wurde in das Boot gezogen und an Land gebracht. Nach einer kurzen medizinischen Versor-gung hat sich der verunglückte Schwim-mer selbst entlassen.

Carl-Ludwig Küther



Einsatz im Kreidensee

Am 25. August wurde die SEG Wasserrettung um 12:24 Uhr durch die Leit-stelle Bremerhaven über die BF Cuxha-ven alarmiert. Im Kreidensee Hemmoor wurde ein Taucher vermisst. Der etwa 60-jährige Taucher konnte die Was-seroberfläche aus eigener Kraft errei-chen, so dass die DLRG Kräfte auf der Anfahrt den Einsatz abbrechen konn-ten.

André Schurig



Wassersportsaison am Zwischenahner Meer beendet

Die Wassersportsaison 2015 auf dem Zwischenahner Meer endete Mitte Oktober mit dem Winterfahrverbot. Bis zum

31. März 2016 darf der See nicht mehr für Wassersportaktivitäten genutzt werden. In der Hauptsaison von April bis Oktober ist die Rettungsstation an jedem Wochenende – und nach Bedarf auch in der Woche – besetzt. Das ganze Jahr über, zu jeder Tages- und Nachtzeit, sind die Wasserretter über den Notruf 112 über digitalen Funkmeldeempfänger erreichbar.

150 Einsätze in der Saison 2015

Die DLRG Bad Zwischenahn leistete in der abgelaufenen Wachsaison 5.324 ehrenamtliche Wachstunden. In dieser Zeit sind um die 150 Einsätze gefahren worden. In vier Fällen wurden die Rettungs-

schwimmer außerhalb der Wachzeiten über ihre Funkmelder alarmiert. Im Einzelnen sind etwa 70 Boote nach einer Kenterung oder Materialermüdung wie Mast-, Ruder- oder Schotbruch geborgen und in die Häfen geschleppt worden. Außerdem wurden in der Saison mehrere entwendete Fahrräder und eine Waffe auf dem Meeresboden gefunden. Zwei offensichtlich gestohlene Boote sind ebenfalls wieder aufgespürt worden.

Um die Zeit bis zur nächsten Saison zu überbrücken, kümmert man sich um ein neues Luftkissenboot. Ist ja schließlich auch sehr wichtig.

Ralf Zimmermann

Schulprojekt bringt Rettungshelferinnen von der Elbe an die Trave

Die Rettungshelferinnen Finja (15) und Sina Matthiesen (18) aus Stade nahmen vom 10. bis 17. Juli an einem Schulprojekt am Wasserrettungsdienst in Travemünde teil. Neben dem allgemeinen Wachdienst erfolgte eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Revierkunde, Knotenkunde, Erste Hilfe und Funk. Zudem wurde mit verschiedenen Rettungsmitteln geübt, beispielsweise dem Gurtretter und Surfboards, die jederzeit genutzt werden durften.

Fahrt mit »Lumpi«

Auf dem Motorrettungsboot »Lumpi« und dem IRB »Travemünde« erhielt jeder Teilnehmer eine Einweisung und durfte auch mal selbst das Steuer übernehmen. Das besondere Highlight war eine kurze Fahrt mit einem Tauchscooter, der vom Sponsor der DOW zur Verfügung gestellt wurde. Es war eine lehrreiche, aber auch lustige Woche, die einen guten Einblick in die Wasserrettung an der Küste gab. Die Schüler überwachten für eine Woche einen zwei Kilometer langen Strandabschnitt. Sie versorgten nicht nur Verletzte, sondern retteten auch einen Jugendlichen aus dem Wasser.

Auf Ernstfälle wie diesen bereiteten sich seit Ende Februar über 20 Schülerinnen und Schüler in der »Rettungsschwimmer AG« vor. Jeden Freitag in der neunten und zehnten Stunde brachte der Lehrer Markus Scheliga ihnen bei, wie sie Ertrinkende aus dem Wasser retten und Erste Hilfe leisten können.

Die Idee für die ungewöhnliche Arbeitsgemeinschaft am Athenaeum kam dem Lehrer und der stellvertretenden Schulleiterin Elfriede Schöning, nachdem im Sommer 2014 die Nachrichten über die vielen Badetoten berichteten.

Um die Rettungsschwimmer AG anbieten zu können, bildete sich der Lehrer an 14 Wochenenden in Eckernförde, Lauenburg und Hamburg fort. Nun ist er selbst DLRG-Mitglied, Rettungsschwimmeraus-

bilder und Sanitäter. Mehr als 18 Rettungsschwimmscheine konnte Markus Scheliga bereits ausstellen.

Belohnung für's Durchhalten

»Als Belohnung für ihr Durchhaltevermögen« durften zwölf seiner Schützlinge in Travemünde die Wachmannschaft der DLRG unterstützen und selbst bei Badeunfällen helfen.

Stader Tageblatt





DLRG und SPORT

Siegerehrung mit Goldmedaillen-Gewinner Ben Chytrek (Mitte)

Deutsche Meisterschaften im Rettungsschwimmen

Foto: Daniel-André Reinelt



Foto: Thomas Bensmann

Die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen sowie das Bundeskinder- und Jugendtreffen fanden in diesem Jahr in Niedersachsen, Osnabrück, statt. Vom 22. bis 25. Oktober schwammen die über 2.000 Sportlerinnen und Sportler mehr-

fach Weltrekorde ein. Das ganze Jahr über trainieren die jungen Sportler verschiedene Fähigkeiten, um im Ernstfall vor dem Ertrinkungstod zu retten. Zu den unterschiedlichen Disziplinen zählen Hindernisschwimmen, Retten mit und ohne Hilfsmittel im Wasser und die Herz-Lungen-Wiederbelebung an Land. In fünf Altersklassen wurden die Deutschen Meister und Meisterinnen sowie die besten Teams ermittelt.

Aus Niedersachsen waren rund 100 Teilnehmer angetreten, um sich mit den anderen Bundesländern zu messen. Eine ganze Mannschaft ist leider aus Krankheitsgründen ausgefallen. Eine Goldmedaille konnte sich Ben Chytrek aus Rinteln sichern. Dazu gratulieren wir recht herzlich. Insgesamt ist der LV Niedersachsen auf dem 13. Platz gelandet. An dieser Stelle möchten wir allen Helfern danken, die ein tolles Event auf die Beine gestellt haben.

Hochklassiger Segelsport und Kentnerungen

Die Klassenvereinigung der 505er hat im September auf dem Zwischenahner Meer erstmalig die Deutschen Meisterschaften in dieser Segeljollenklasse durchgeführt. Der Zwischenahner Segelklub (ZSK) war Ausrichter dieser Meisterschaften. Knapp 50 Teams sind an den Start gegangen.

Auch für die Wasserretter von der DLRG ist die Veranstaltung eine ehrenamtliche Herausforderung. Eine Menge Arbeit und Koordination ist am Westufer des Meeres, dem Standort der Rettungsschwimmer, erforderlich, um an vier Regattatagen für die Sicherheit der Teilnehmer zu sorgen – besonders wenn die Windverhältnisse oberhalb von fünf Windstärken liegen, so wie es bei den neun Wettfahrten fast durchgehend der Fall war. Die drei auf dem Meer stationierten Motorrettungsboote der DLRG hatten während der vier Regattatage eine Menge zu tun. Nebenbei wurde noch ein ganzer Segelkurs der Jugendherberge



Foto: Stephan Schröder

Bad Zwischenahn gerettet, die ebenfalls bei dem stürmischen Wetter mit mehreren Jollen gekentert waren. Innerhalb weniger Minuten standen drei Motorrettungsboote bei den »Schiffbrüchigen«. Glücklicherweise ist es an allen Wettfahrttagen zu keinen Personenschäden gekommen. *Ralf Zimmermann*

Bronze, Silber und Gold – Auszeichnungen für verdiente Persönlichkeiten

Ehrenamtliches Engagement wird belohnt

Bei dem diesjährigen Fackelschwimmen ging es nicht allein darum, die Saison zu beenden. Dieses Jahr sollte auch das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement einiger Mitglieder der Ortsgruppe Osterholz-Scharmbeck belohnt werden.

Als besonderen Gast durfte die DLRG Landrat Bernd Lütjen in ihrer Runde begrüßen. Er ehrte im Namen von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizère das beispielgebende ehrenamtliche Engagement von 16 Einsatzkräften, die 2013 allein aus der Osterholzer Ortsgruppe am Elbehochwasser in Bleckede halfen, mit der Einsatzmedaille »Fluthilfe 2013«.

Einige Kinder saßen mit ihrem Stockbrot am Lagerfeuer und schauten während der Ehrung zu den Einsatzkräften auf. Sie hörten zum ersten Mal von diesem Einsatz und begannen mit großen Augen zu staunen. Eines von ihnen flüsterte: »Das will ich auch.«



Ein Herzlicher Dank gilt den 16 Einsatzkräften der DLRG Osterholz-Scharmbeck, die sich beim Elbehochwasser ehrenamtlich engagierten und gute Präventionsarbeit geleistet haben: Julia Endreß, Philip Geildert, Bastian Groeneveld, Felix Haeh-

ne, Thorsten Klabunde, Hendrik Koppelin, Marc Manzl, Lars Schumacher, Christian Weiß, Torsten Wilde, Matthias Würthele, Eike Wrieden, Rabea Ohmstedt, Sven Knutzen und Pascal Peschke.

Julia Endreß

Veranstaltungen



Sonnenschein, 297 Schwimmer im warmen Wasser, 39 Minuten für die schnellste Durchquerung und abgesichert von 26 Begleitbooten. Das war das Freiwasserschwimmen »Quer durchs Meer 2015«, das wir nur mit eurer Unterstützung erfolgreich durchführen konnten. Ein großes Dankeschön an alle 140 Helferinnen und Helfer! Wir hoffen, dass alle Spaß an der Veranstaltung hatten und freuen uns bereits jetzt auf das kommende Jahr. Für alle Meerdurchquerer hier noch ein wichtiger Termin: »Quer durchs Meer 2016« findet bereits am 13. August 2016 statt.

Ralf Zimmermann



DLRG unterstützt das traditionelle Entenrennen

Es ist schon so etwas wie Tradition: Die DLRG Cuxhaven unterstützt die Damen des Lions Clubs Cuxhaven-Leuchtfener mit Manpower und Material. Wie in jedem Jahr lag im Zielbereich unser Motorrettungsboot »Kugelbake« auf dem die Vorsitzende, Dr. Ponke Seeger, zusammen mit dem Notar die »Gummienten« in Empfang nahm. Was hier wie eine Kleinigkeit klingt, ist jedoch mit viel Vorbereitung verbunden, muss doch der Zielbereich präpariert werden. Erstmals dabei: die große »DLRG-Ente« des Präsidiums. Diese fand riesen Anklang bei Klein und Groß. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Feuerwehr, mit deren Unterstützung wir unser MRB kranken konnten. Am

Abend, nachdem alles wieder gereinigt in der Unterkunft stand, wurde dann noch zünftig gegrillt. Alle sind sich einig: Es war ein gelungener Tag. *André Schurig*

Impressum

Ausgabe Niedersachsen

V. i. S. d. P.: Dirk Schulte

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e. V.

Im Niedernfeld 4A
31542 Bad Nenndorf

Telefon: 05723 9463-88

E-Mail: lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Zwischen Strandkörben und Muscheln

Jonathan Schnur und die Geschwister Lingnau behalten in der Badeaufsicht den Überblick. Es ist zwölf Uhr mittags, 26 Grad, Hochwasser und die Sonne scheint. Der Bensenzieler Badestrand ist, wie zu erwarten, brechend voll. Urlauber und Gäste planschen im kühlen Nass, bauen Sandburgen oder entspannen sich im Strandkorb. Irgendwo zwischen den zahlreichen Strandmuscheln und Handtüchern steht ein weißes Häuschen mit der Aufschrift »DLRG«. Ein paar Meter daneben: Ein kleiner Wachturm. Leonie Lingnau schaut durch ihr Fernglas und hält die Stellung. Gemeinsam mit ihrem Bruder Lionel und Jonathan Schnur ist sie als Aufsicht für die Sicherheit der Badegäste zuständig. Zwei Wochen lang sind die drei im Auftrag der DLRG stets wachsam am Strand zu finden und beobachten mit geschultem Auge das rege Treiben. Wenig später eilt eine Mutter mit ihrem Kind zum Wagen. Diagnose: Quallenkontakt. Zum Glück keine Feuerqualle. Jonathan reibt einen weißen Schaum auf die Wunde. »Was ist das?«, fragt die Mutter interessiert. »Rasierschaum«, erklärt er. »Der kühlt gut und entfernt die Nesseln. Muss kein bestimmter sein, sollte aber keinen Alkohol

beinhalten, sonst brennt es ordentlich«, lacht der 19-Jährige. Völlig verblüfft über die simple, aber effektive Behandlung laufen Mutter und Sohn wieder in Richtung Wasser. Dann geht es Schlag auf Schlag. Ein weinender Junge steht vor dem Häuschen. Er hat seine Familie verloren. Ben heißt der Unglückliche und seine Eltern sitzen in einer silber-grauen Strandmuschel, finden die Aufsichten schnell heraus.

13 Uhr: Leonie steigt vom Turm. Die offizielle Badezeit ist beendet und die Ebbe kündigt sich an. Auch wenn der Aussichtsturm nicht mehr besetzt ist, sind die Augen offen zu halten. »Das Problem ist, die Leute laufen bei abnehmender Tide dem Wasser hinterher«, so Lionel.

Ricus Dirks



Inselschwimmen Norderney: Geschichte mit Tradition



Die Ursprünge des Nordseeschwimmens gehen bis in das Jahr 1970 zurück. Damals waren es der Vorsitzende der DLRG Esens, Helmut Wadehn, und der Technische Leiter, Hans Schütte, die Rettungsschwimmer und Rettungstaucher zur Verbesserung der Kondition einige Male dazu animierten, zu einer ostfriesischen Insel zu schwimmen. Aus diesem Training wurde im Laufe der Jahre ein richtiger Schwimm-Event. Das Besondere daran: Nordseeschwimmen ist Freestyle. Die Schwimmer setzen sich ernsthaft mit den Naturgewalten Wind, Wellen, Strömung und der Temperatur der oft launischen Nordsee auseinander. Ob Mono-, Stereo-, Lang-, Kurzflosse oder barfuß, ob T-Shirt oder Neoprenanzug: Wer seine Ausdauer entsprechend trainiert hat und sich an die Sicherheitsbestimmungen hält, kann teilnehmen.

2012 fand das 24. und letzte Nordseeschwimmen der DLRG Ortsgruppe Esens statt. Personelle Veränderungen im Vorstand zwangen zu einer grundsätzlichen Neuorientierung. Mit der

Ortsgruppe Norderney und König Event Marketing wurde die Veranstaltung aufgrund großer Nachfrage und dem Erfolg der letzten Jahre 2013 jedoch erfolgreich und nahtlos fortgesetzt. Allerdings mit einer, für diese Veranstaltung tollen Neuerung: Alle Teilnehmer schwimmen nun vom Festland Hilgenriedersiel in Richtung Leuchtturm, um die große Orientierungstonne und dann mit dem Ebbstrom in Richtung Surhafen – insgesamt eine Strecke von 8,2 Kilometern.

Laut Bürgermeister Frank Ulrichs ist es die schönste Veranstaltung auf Norderney. Diese Veranstaltung ist bei den Langzeitschwimmern, Triathleten und Ausdauerathleten beliebt. Unter den Startern waren auch Prominente, wie beispielsweise die Weltmeisterin Sandra Hässler, zu finden.

Am Ziel warteten über 3.000 Zuschauer, um die Schwimmer in Empfang zu nehmen. Eine große Flaggenparade krönte den Abschluss. Danke an alle Helfer; ohne euch wäre dieser Tag nicht so wunderschön geworden.

Norbert Harm

...in Kürze

»Fegen« zum 30. Geburtstag

Hendrik Lohman, Technischer Leiter der Ortsgruppe Rotenburg, wurde 30 Jahre alt – und ist immer noch unverheiratet. Das bedeutet: Fegen!

Seine Kameraden waren sich einig darin, dass er als Tauchlehrer das Fegen auch unter Wasser kann. Das eigentlich schon geschlossene Freibad wurde für diesen Anlass extra geöffnet. Die Gäste warteten, die Tauchausrüstung lag bereit. Es war alles vorbereitet.

Hunderte Legosteine zierten den Grund des tiefen Wassers und das Sprungbrett.

Mit Besen bewaffnet musste Lohmann nun die immer wieder aufwirbelnden Steine zusammenfegen. Die anfeuernden Zurufe und Kommentare der vergnügten Gäste direkt am Beckenrand konnte er leider nicht hören. Nach einer halben Stunde unter Wasser kam dann

der erlösende Kuss. Das dieser von einer

echten Meerjungfrau kam, war selbstverständlich.

Jürgen Meyer



Fotos: Hinrich Rahe

Rauer Wind und starke Wellen

Ende August herrschte auf dem Zwischenahner Meer eine Windstärke von sechs in Böen sogar sieben bis acht Beaufort. Zwei jugendliche Kanufahrer (14 und 15 Jahre alt) unterschätzten Wind- und Wellenverhältnisse und kenterten in Höhe des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses auf der Westseite des Meeres.

Umsichtige Segler beobachteten diesen Vorfall und meldeten den Notfall der DLRG. Mit zwei Motorrettungsbooten konnten Kanu und Skipper aus ihrer misslichen Lage befreit werden. In Decken gehüllt wurden sie zur DLRG Station in Rostrup gebracht, wo sie bereits von ihren Eltern erwartet wurden. Immerhin sind die beiden fast einmal übers Meer gekommen.

Zwei weitere Kanufahrer aus dem Landkreis Cloppenburg setzten ihr Kanu in Rostrup ins Wasser. Sie fuhren in normaler Straßenkleidung und ohne Rettungswesten 100 Meter am Schilfgürtel entlang und kenterten fast augenblicklich, da das Kanu mit Wasser vollgeschlagen war. Auch die Freizeitskipper unterschätzten die Wucht der Wellen. Allerdings konnten sie noch »zu Fuß« das rettende Ufer er-

reichen, da sie im seichten Bereich des Meeres kenterten. Die DLRG Bad Zwischenahn hatte den gesamten Tag viel Arbeit mit Wassersportlern.

Am Morgen wurden bereits zwei Optimisten-Segler in einer Ranglistenregatta geborgen und in den Hafen geschleppt. Zwei weiteren gekenterten Katamaranen konnte ebenfalls geholfen werden. Bei einem Katamaran zerfetzte der Wind das Segel, so dass ein Fortkommen nicht mehr möglich war. Bei einem Dickschiff brach am späten Nachmittag der Mast, so dass auch dieses geschleppt werden musste.

Ein weiteres Kajütschiff trieb am Abend in den Schilfgürtel in der Eyhauser-Bucht und strandete. Auch dieses Schiff wurde mit Motorkraft des Rettungsbootes freigeschleppt.

Den gesamten Tag sind die drei auf dem Zwischenahner Meer stationierten Mo-

torrettungsboote zu zahlreichen weiteren Kenterungen herausgerufen worden. Hier mussten sie aber nicht eingreifen, weil die Besatzungen ihre Jollen selber wieder aufrichten konnten.

Ralf Zimmermann

ARD-Dreh unterstützt

Für die Serie »Eltern allein zu Haus« fanden am 3. September auf der Insel Neuwerk und im Watt vor Cuxhaven Dreharbeiten statt, die von der DLRG Cuxhaven mit Unterstützung einer Bootsbesetzung der DLRG Stade abgesichert und begleitet wurden. Das bekannte Schauspieler-Ehepaar Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer spielen darin die beiden Hauptrollen. Einzelheiten zum Drehbuch möchten wir an dieser Stelle allerdings nicht verraten.

André Schurig



Foto: Ralf Zimmermann

Günther Kunde hat 40.000 Losbriefchen für die DLRG veräußert

Ehrenamtliches Engagement kann vielfältiger Natur sein. Der Koch im »Unruhestand« Günther Kunde hat schon vor Jahrzehnten sein Talent entdeckt, mit dem Bürger und Gast ins Gespräch



Foto: Ralf Zimmermann

zu kommen. So veräußert er Jahr für Jahr Losbriefchen im sofortigen Gewinnentscheid für die Wasserretter vom Zwischenahner Meer. Der Lospreis beträgt einen Euro. Gewinne gibt es auch: Freilose, kleine Geldbeträge und den Hauptgewinn von 1.000 Euro. Den Hauptgewinn spielte Günther Kunde in diesem Jahr übrigens zweimal aus.

500.000 Lose im Visier

Am 30. September endete für dieses Jahr der Losverkauf der DLRG in ganz Niedersachsen. Der Starlosverkäufer vom Meer hat 40.000 Lose veräußert. Insgesamt hat er jetzt 465.000 Lose verkauft. Hiermit ist er mal wieder Spitze in ganz Niedersachsen. Vom Bundespräsidenten Gauck über den ehemaligen Ministerpräsidenten McAllister bis zum Bürgermeister Dr. Arno Schilling zieht sich Günther Kunden Käuferschaft quer durch die Republik. Einen Sommer lang will der 77-Jährige noch einmal los, wenn er gesund bleibt, um die 500.000-Grenze zu knacken. Kunde hofft auf ein schönes Frühjahr und einen trocknen Sommer 2016.

Ralf Zimmermann

In den Hafen der Ehe eingelaufen

sind Tim und Annika Tannert, beide aktive Mitglieder der SEG der DLRG Stedinger Land. Am 15. August gaben sich die beiden in der St. Aegidius Kirche in Berne das Ja-Wort. Die Kameradinnen und Kameraden der DLRG Stedinger Land standen nach der Trauung mit bunten Pool-Nudeln Spalier. Am Ende des Spaliers mussten die beiden Rettungsschwimmer noch einen Knoten machen. Und weil es in der Kirche so schön war, wurde »Tinus«, der Sohn des Brautpaares, von Pastor Ehlert gleich noch getauft. Somit ist das jüngste Mitglied der DLRG Stedinger Land auch in der Kirche angekommen. Wir wünschen dem frisch vermählten Paar alles Gute für die Zukunft.

Rainer Weegen



Foto: Rainer Weegen

Niedersachsen lernt Schwimmen



Ein neues Projekt ist am Start: Niedersachsen lernt Schwimmen! Drei kompetente Partner – ein Ziel: Das Steigern der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Immer noch ertrinken Menschen in Niedersachsen, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Die Gesamttendenz ist sogar ansteigend : 2013 um 16%, bei Kindern sogar

um 89%. Mehr als ein Drittel der Kinder im Grundschulalter können gar nicht schwimmen und lernen es auch nicht in der Schule. Bei Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund ist der Anteil der schwimmunfähigen Kinder noch höher. Aus diesem Grund haben sich der LSB, der LSN und die DLRG zusammengeschlossen, um diesem negativen Trend entgegenzuwirken. Als schwimmfähig gilt erst, wer mindestens die Kriterien des Schwimmabzeichens in Bronze erfüllt.

INFOS

Ausführliche Projektunterlagen haben wir unter www.niedersachsen.dlrg.de für Sie bereitgestellt.

